

Lernen und Leben mit Kiwis!

Newlands College - Wellington

Von Laura

Ich glaube, die deutsche Sprache hat überhaupt nicht so viele Worte, dass man Neuseeland gebührend beschreiben könnte. Jeden Morgen schau ich aus meinem Fenster und wundere mich immer wieder, das alles so unglaublich grün ist und bekomme das Gefühl, ich schaue eine Postkarte an.



Ich hab das Glück mein NCEA level 3 (neuseeländisches Abitur) in Wellington machen zu dürfen. Ein Jahr voller toller und abwechslungsreicher Erfahrungen habe ich schon hinter mir und ich bin mir sicher, weitere werden folgen. Meine Hostfamilie besteht aus meiner

Ich mache meinen NECA level 3 in Neuseeland!

Gastmutter Alice, meinem zuckersüßen kleinen 5-jährigen Gastbruder Oli und meiner Gastschwester Rosea. Ich denke, die perfekte Familie gibt es nicht, aber ich bin so nah dran wie es nur geht. Falls ihr in eine Familie kommt und die Chemie nicht stimmt, dann gebt nicht auf! Redet mit der Schule und Frau Lotz, ihr werdet gemeinsam einen Weg finden. Reden ist ein großer Schritt in Richtung Lösung.



Meine Schule ist ca. 10 Minuten von unserem Haus entfernt und am Anfang dachte ich, ich würde mich nie in dieser großen Schule zurechtfinden. Alles war so

neu und groß, ich habe mich bestimmt 20-mal verlaufen und musste immer wieder fragen wie ich denn jetzt zu meinem Locker komme. So viele verschiedene Klassenräume und alles sieht ähnlich aus. Irgendwann gewöhnt man sich an die vielen Leute und das ganze Rumlaufen. Dank meinem Buddy Kelsey, die mich in den ersten Tagen in ihre Klassen mitgenommen hatte und mir, als ich meinen Stundenplan hatte, meine Klassen gezeigt hatte, fiel mir der Einstieg gleich leichter.

Die ersten paar Wochen habe ich meistens am Nachmittag geschlafen, da ich so unglaublich müde war. Wenn man den ganzen Tag nur englisch hört, ist man irgendwann total erschöpft - keine Angst das verfliegt auch wieder. Man kommt sehr schnell in den Schulalltag rein, nur an den späten Start am Donnerstag werde ich mich wohl nie gewöhnen können, ich bin regelmäßig zu früh da. Man merkt, dass die Kiwis viel entspannter sind und das gefällt mir sehr gut. Die Lehrer machen dir Druck, aber auf eine positivere Art als in Deutschland. Die Lehrer unterstützen mich sehr und nehmen sich auch mal während der Lunchbreak (eine 50-minütige Pause) Zeit, um mit mir Sachen zu besprechen oder mir zu helfen.

Von Neuseeland habe ich auch schon ein bisschen was gesehen, wie z.B. Taupo, Napier oder Papamoa. Meine absolute Lieblingsstadt ist Papamoa (liegt vor Tauranga) wunderschöne Strände und der Mount Maunganui ist eine Wanderung absolut wert. Wenn ich so an die 11 Monate zurückdenke, muss ich einfach nur lachen, ich hatte meine guten Zeiten und meine schweren Zeiten.



In den nächsten Monaten werde ich sehr viel lernen müssen, um ein bestmögliches Ergebnis beim NCEA level 3 zu erzielen. Viele glauben, dass man in Neuseeland alles mehr oder weniger geschenkt bekommt. Eine solche Bemerkung kommt aber nur von Leuten, die nicht an den Examensprüfungen teilnehmen oder teilgenommen haben und keine Ahnung haben mit wie viel Lernaufwand die jährlichen Examensprüfungen verbunden sind, wenn man alles bestehen und gut abschneiden will.



Ich kann mir ein Leben ohne die Kiwis inzwischen nicht mehr vorstellen. Deshalb bleibe ich auch nach meinem neuseeländischen Schulabschluss in Neuseeland und werde hier studieren.

Viele liebe Grüße aus „windy“ Wellington!

